

Was bedeutet eine Virusinfektion für den Stoffwechsel, und wie kann die Diabetestherapie daraufhin angepasst werden?

Warum sich eine temporäre Anpassung der Basalrate lohnt

Bei einer Vielzahl an viralen Infektionen, vor allem bei fieberhaften Atemwegsinfektionen, ist die Insulinempfindlichkeit bei vielen Menschen mit Diabetes deutlich reduziert, das heißt, die Insulinwirkung ist schwächer. Wenn man in einer solchen Situation wiederholt versucht, hohe Blutzuckerwerte immer wieder mit Korrekturinsulin abzusenken, wird der Blutzuckerverlauf von der sich verschlechternden Insulinempfindlichkeit weiterhin beeinflusst. Man reagiert dabei stets passiv auf die weiter ansteigenden Glukosewerte. Deshalb ist es sehr empfehlenswert, in dieser Situation zu versuchen, die sich verschlechternde Insulinempfindlichkeit auszugleichen, indem auch das Basalinsulin drastisch erhöht wird. Damit kann der Patient aktiv agieren, das heißt, er kann mit der deutlichen Erhöhung auch des Basalinsulins/der Basalrate auf die sich verschlechternde Insulinwirkung Einfluss nehmen. Eine prozentuale Erhöhung (ggf. auch Verdoppelung oder mehr) der Basalrate kann bei einem massiven viralen Infekt durchaus benötigt werden. Durch hohe Blutzuckerwerte oberhalb der Nierenschwelle wird Glukose im Blut über die Nieren zu gefiltert und dann mit dem Urin ausgeschieden. Dadurch verliert der Körper zusätzlich Wasser – ein Effekt, der durch Fieber oder erhöhte Körpertemperatur noch verstärkt wird. Dann ist es besonders wichtig, ausreichend Flüssigkeit zu trinken.

Das heißt konkret:

- ✓ *Basalinsulin/ Basalrate temporär deutlich erhöhen (abhängig vom CGM – Verlauf und/oder der gemessenen Blutzuckerwerte)*
- ✓ *Einheiten/BE – Faktoren UND Korrekturfaktoren gleichermaßen anpassen (s.o.)*
- ✓ *Blutketone messen, wenn die Blutzuckerwerte trotz Therapieanpassung weiterhin erhöht sind*
- ✓ *viel Flüssigkeit trinken*
- ✓ *ein CGM – System verwenden und ggf. die Alarime anpassen (die oberen und unteren Grenzwerte ggf. etwas erhöhen)*
- ✓ *ohne CGM: den Blutzuckerwert alle 2-3 Stunden messen und ggf. den Blutzuckerzielwert der Korrektur erhöhen*



Aus: Ulrike Thurm und Bernhard Gehr; CGM- und Insulinpumpenfibel
3. Auflage 2019, 560 Seiten 24,90 €, ISBN 978-3-87409-641-6 ©